

⚠ HAK-Schüler/innen haben zwischen dem II. und vor Eintritt in den V. Jahrgang in der unterrichtsfreien Zeit ein Praktikum im Ausmaß von 300 Stunden zu absolvieren. Das Praktikum dient dazu, die Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Schule in der Praxis anzuwenden.

📄 Weiterführende Informationen zum Pflichtpraktikum finden Sie in der TRAUNER-DigiBox.

✎ Recherchieren Sie, wie hoch die aktuelle Geringfügigkeitsgrenze ist.

Ferialjob und Pflichtpraktikum – „echte“ Arbeitsverträge?

In einem **Ferialjob** arbeiten Schüler/innen und Studierende während der Ferien im Rahmen eines „echten“ Arbeitsvertrags. Dabei gelten die gleichen gesetzlichen Regelungen wie für einen „echten“ Arbeitnehmer.

Pflichtpraktikanten sind Schüler/innen, die aufgrund schulrechtlicher Vorschriften ein Praktikum in einem Betrieb absolvieren müssen. Das Pflichtpraktikum kann im Rahmen eines „echten“ Arbeitsvertrages (mit allen gesetzlichen Regelungen) oder außerhalb als Lern- und Ausbildungszweck erfolgen.



Spezielle Regelungen für geringfügig Beschäftigte



DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Bei einem **geringfügigen Beschäftigungsverhältnis** übersteigt das Entgelt die Geringfügigkeitsgrenze nicht.

Geringfügig Beschäftigte haben Anspruch auf bezahlten Urlaub, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall und auf Sonderzahlungen. Es müssen jedoch weder Sozialversicherungsbeiträge noch Lohnsteuer von geringfügig Beschäftigten entrichtet werden. Sie sind durch den Arbeitgeber nur unfallversichert, aber nicht arbeitslosen-, kranken- oder pensionsversichert.



Beispiel: geringfügig im Supermarkt

Vor allem in Handelsunternehmen werden häufig Mitarbeiter/innen gesucht, die als geringfügig Beschäftigte an Samstagen arbeiten.



1.2 Freier Dienstvertrag



DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Ein **freier Dienstvertrag** liegt vor, wenn sich jemand gegen Entgelt verpflichtet, für einen Auftraggeber seine Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen, ohne sich in persönliche Abhängigkeit zu begeben.

Der **freie Dienstnehmer**

- ist nicht an die Weisungen des Arbeitgebers oder an Arbeitszeit und Arbeitsort gebunden,
- kann durch den Arbeitgeber nicht kontrolliert werden,
- kann sich durch andere vertreten lassen,
- erhält vom Arbeitgeber die benötigten Arbeitsmittel und
- trägt kein wirtschaftliches Risiko (das ist Aufgabe des Arbeitgebers).



Beispiel

Eva Lang nimmt neben der HAK einen Job zur Dateneingabe an. Sie arbeitet von zu Hause aus an ihrem Computer bei freier Zeiteinteilung. Einmal im Monat trifft sie sich mit ihrem Arbeitgeber zu einer Besprechung.



Ansprüche und Steuern beim freien Dienstvertrag

Der **Arbeitgeber** muss – wie bei einem „echten“ Arbeitsvertrag – den Arbeitnehmer bei der ÖGK zur **Sozialversicherung** anmelden und die **Sozialversicherungsbeiträge** überweisen.

Der **freie Dienstnehmer** hat **keinen** Anspruch auf Urlaubs- oder Krankengeld. Er muss sein Einkommen selbst beim Finanzamt anmelden (Einkommensteuererklärung) und versteuern lassen.



Details zur Einkommensteuererklärung erfahren Sie im Gegenstand „Unternehmensrechnung“.

1.3 Werkvertrag



DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Ein **Werkvertrag** liegt vor, wenn sich der Auftragnehmer zur Erbringung eines Erfolges oder zur Herstellung eines Werkes verpflichtet. Das Entgelt wird nur bezahlt, wenn die Leistung laut Vertrag erbracht wird.

Der **Werkvertragsnehmer**

- hat keine persönliche Abhängigkeit und ist nicht an die Weisungen des Arbeitgebers, die Arbeitszeit und den Arbeitsort gebunden,
- kalkuliert das Honorar und vereinbart es mit dem Werkbesteller,
- arbeitet selbstständig und auf eigenes wirtschaftliches Risiko,
- verwendet eigene Arbeitsmittel,
- muss für Fehler (Gewährleistung) einstehen und
- kann selbst Arbeitnehmer einsetzen.



Beispiel

Der EDV-Spezialist Johannes Hackl schließt mit der Sport4U GmbH einen Werkvertrag ab. Er verpflichtet sich, bis Jahresende die Unternehmenswebsite neu zu gestalten. Nach pünktlicher und ordnungsgemäßer Erfüllung erhält er ein Honorar von 7.000,00 EUR. Er führt die Arbeiten mit seinem Laptop von zu Hause aus durch.



Ansprüche und Steuern beim Werkvertrag

Der **Werkvertragsnehmer** muss sich entweder als Gewerbetreibender oder als Neuer Selbstständiger bei der **Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS)** anmelden. Er ist in der Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung pflichtversichert.

Er hat **keinen** Anspruch auf bezahlten Urlaub, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall oder auf Sonderzahlungen. Er muss sein Einkommen selbst beim Finanzamt anmelden und versteuern lassen.